

Originalveröffentlichung in: *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires*, 1989, S. 5-6

6) GEŠTUG = *nēmequ* - Die Gebetsbeschwörung 'attī nāru bānāt kalāma', 'Du, Fluss, der alles hervorbringt', soll in mehreren Namburbi-Ritualen, die am Fluss stattfinden, rezitiert werden. Offensichtlich um den Fluss gnädig zu stimmen, schüttet man zumeist Mehl (*maṣṣatu*) und *mehḥu*-Bier in das Wasser, dann werden Ritualrückstände oder 'magische Schadstoffe' in den Fluss geworfen. Der Fluss soll diese zurückhalten und in seinen Wassertiefen versinken lassen (vgl. R. Caplice, OrNS 34 127, 11).

Die verschiedenen Textvertreter der Beschwörung 'attī nāru bānāt kalāma' wurden von W. R. Mayer in seinem Buch 'Untersuchungen zur Formensprache der babylonischen "Gebetsbeschwörungen"' auf S. 401 (s.v. Nāru 1a) zusammengestellt. Die Zeile Vs. 7 des Textvertreterers 82-9-18, 5311 (L.W. King, STC I 200 und 128f) umschreibt King folgendermassen (STC 129, Anm. 7):

7 [p]i-ki ^{iu}Ea (AN.BAT) u ^{iu}Marduk(AN.ASAR.LU.ŠAR)iš-ru-ku im-ma

«At thy word did Ea and Marduk bestow the daylight.» (ebenso: E. Ebeling in H. Gressmann, *Altorientalische Texte zum Alten Testament*², S. 130 und in 'Tod und Leben nach den Vorstellungen der Babylonier', S. 91; A. Heidel, *The Babylonian Genesis*², S. 75 Anm. 76).

Die Parallelstellen zeigen, dass diese Zeile etwas anders interpretiert werden muss:

A = K 2577, Vs. 3'-Rs. 1 (Photo: R. Caplice, OrNS 34 Tab. XVIII; Bearbeitung: R. Caplice, OrNs 34, 130f)

B = Sm 1704, Rs. 1-7 (Kopie: L.W. King, STC I 201; Bearbeitung: L.W. King, STC I 128f)

C = 82-9-18, 5311, Vs. 1-8 (Kopie: L.W. King, STC I 200; Bearbeitung: L.W. King, STC I 128f)

D = KAR n254 + KAR n294, 11'-17' (Bearbeitung: R. Caplice, OrNS 36 286-294)

E = AO 8871, 22'-27' (Kopie: J. Nougayrol, RA 65 162 und 164; Bearbeitung: J. Nougayrol, RA 65 161-166)

7 A Vs. 9' *nē-me-qi⁴É-a ù EN DINGIR.MEŠ iš-ru*!-[]

		(Rand)	
B	Rs.	5f [xx] ⁶ dE-a u dAsal-lú-ḫi iš-ru-ku-nik-kim-ma	
C	Vs.	7 GEŠTUG-qi dIDIM u dAsal-lú-ḫi iš-ru-ku-im-ma	
D		16' [x x x d] 'E-a 'u ^{1d} []	
E		26' né-me-qi dIDIM u dAsal-lú-ḫi iš-ru-ku-[]	

Wäre Kings Übersetzung «At thy word» korrekt, hätte in C (82-9-18, 5311), Vs. 7 statt [p]i-ki [ina p]i-ki stehen müssen. Für ein 'ina' ist jedoch in L.W. Kings Kopie (STC I 200) nicht genügend Raum vorhanden. Ein guter Einklang mit den parallelen Texten ist nur dann zu erzielen, wenn man *nēmeqi* (GEŠTUG-qi) liest. Die übliche Auflösung des Sumerogramms GEŠTUG ist *uznu*, das neben der Bedeutung 'Ohr' wie *nēmequ* die Bedeutung 'Verstand', 'Weisheit' haben kann. Daher war es möglich, das Sumerogramm GEŠTUG mit einem phonetischen Komplement - /qu /, -/qi /, -/qa / zu versehen, und es *nēmequ*, 'Weisheit' zu lesen. GEŠTUG als Logogramm für *nēmequ* ist in den Wörterbüchern und in R. Borger, ABZ 156 n383 nachzutragen. In R. Labat, Manuel d'Épigraphie Akkadienne¹⁻⁴ ist es als «scolaire» geführt, aber in der 5. und 6. Auflage gestrichen worden.

Ferner ist in 82-9-18, 5311, Vs. 7 statt dem wenig Sinn ergebenden *iš-ru-ku im-ma išruku'imma* zu lesen. Die Übersetzung der Zeile: 'Weisheit haben Ea und Asalluḫi (dir; d.h. dem Fluss) geschenkt und'.

Stefan M. MAUL (25-02-89)

Altorientalisches Seminar der Freien Universität Berlin
Bitterstr. 8-12, D-1000 Berlin 33, RFA